

# STATISTISCHE BERICHTE



Statistisches Bundesamt  
Verbindungsstelle Bonn  
Eing.: 3. Juni 1952  
Az.: ..... Anl.: .....

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Arb. Nr. VIII/8/16

Erschienen am 31. Mai 1952

## Die Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

(Endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1950)

### Inhalt

	Seite
Textteil .....	2
Übersicht I	
Die Wohnbevölkerung in den Ländern und grösseren Verwaltungsbezirken des Bundesgebietes nach Gemeindegrößenklassen auf Grund der Volkszählung vom 13.9.1950	
a) Gemeinden .....	5
b) Wohnbevölkerung .....	6
Übersicht II	
Die Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes auf Grund der Volkszählungen vom 13.9.1950, 29.10.1946 und 17.5.1939 nach dem Gebietsstand vom 13.9.1950	
Grundzahlen	
a) Zahl der Gemeinden .....	10
b) Wohnbevölkerung .....	12
Verhältniszahlen	
a) Gemeinden .....	14
b) Wohnbevölkerung .....	15

# **Die Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen** (Endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1950)

Im Bundesgebiet gab es nach dem Stand vom 13. 9. 1950 insgesamt 24 130 Gemeinden (ohne 26 bewohnte gemeindefreie Grundstücke). Das sind 599 Gemeinden mehr, als bei der Volkszählung 1946 festgestellt wurden. Die Zunahme der politisch selbständigen Gemeinden ist vor allem auf die Errichtung von 575 neuen Gemeinwesen in Bayern zurückzuführen. In den übrigen Ländern des Bundesgebietes ergeben sich im Vergleich zur ersten Nachkriegserhebung nur relativ geringe Änderungen wie die folgende Übersicht zeigt:

Die Zahl der Gemeinden in den Ländern des Bundesgebietes 1946 und 1950 <sup>1)</sup>

Land	Zahl der Gemeinden		Veränderung 1950 gegenüber 1946
	29. 10. 1946	13. 9. 1950	
Schleswig-Holstein . . . .	1 371	1 371	—
Hamburg . . . . .	1	1	—
Niedersachsen . . . . .	4 240	4 258	+ 18
Nordrhein-Westfalen . . .	2 393	2 384	— 9
Bremen . . . . .	2	2	—
Hessen . . . . .	2 705	2 708	+ 3
Württemberg-Baden . . . .	1 469	1 469	—
Bayern . . . . .	6 512	7 087	+ 575
Rheinland-Pfalz . . . . .	2 850	2 910	+ 60
Baden . . . . .	975	975	—
Württemberg-Hohenzollern	921	936	+ 15
Lindau . . . . .	29	29	—
<b>Bundesgebiet . . . . .</b>	<b>23 468</b>	<b>24 130</b>	<b>+ 662</b>

<sup>1)</sup> Gebietsstand des jeweiligen Zählungstages.

von kleineren Gemeinden in höhere Größenklassen zum Ausdruck, wobei die in den untersten Größenklassen entstehenden Lücken nicht wieder aufgefüllt, die Abgänge in den höheren Größenklassen jedoch durch Zugang mehr als ausgeglichen wurden. Die Gründe für diese Entwicklung sind vornehmlich Geburten- und Zuwanderungsüberschuss. In den höheren Größenklassen spielen daneben aber auch Eingemeindungen eine bedeutende Rolle. Die folgende Gegenüberstellung zeigt, dass in den zwei Jahrzehnten seit 1939 die Eingemeindungen besonders bei den Grosstädten unter 500 000 Einwohnern recht umfangreich waren. Bei den Grosstädten über 500 000 Einwohnern hat sich in dieser Zeitspanne der Einfluss von Eingemeindungen auf die Bevölkerungsentwicklung nicht in gleichem Masse auswirken können, da diese nicht so gross waren und gerade diese Städte infolge von Luftkriegszerstörungen und damit verbundenen Evakuierungen einen Bevölkerungsverlust erlitten haben.

Größenklasse (nach der Volkszählung)	Bevölkerung 1939		Bevöl- kerung 1950	Zunahme durch Gebietsver- änderungen	
	Gebietsstand 1939   1950			Anzahl	vH
100 000 b. u. 500 000	7 328,5	7 487,2	7 856,0	+ 158,7	+ 2,2
500 000 und darüber	5 617,3	5 628,7	5 177,8	+ 11,4	+ 0,2

Ein anderes Bild von der Entwicklung der einzelnen Gemeindegrößenklassen ergibt sich, wenn man statt der Zahl der Gemeinden die Bevölkerung betrachtet. 1950 wohnten in den 23 067 Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern 20 250 561 Personen, d. s. nur 42,5 vH der Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes. In den Siedlungen unter 2 000 Einwohnern waren es sogar nur 28,8 vH. Die nur 1 089 Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern beherbergten demgegenüber nahezu 6 Zehntel der Gesamtbevölkerung. Allein in den 46 Grosstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern lebten 12,9 Mill. (= 27,1 vH).

Seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts ist die Zahl der kleineren Gemeinden ständig zurückgegangen. Besonders stark war die Abnahme der Bevölkerung in den ganz kleinen Gemeinden unter 500 Einwohnern in der Zeit von 1939 bis 1946, als sich der Zustrom der Evakuierten, Heimatvertriebenen und Flüchtlinge vor allem auf das Land ergoss. (vgl. Tabelle Seite 3). Den stärksten Zuwachs hatten in diesem Zeitraum unter den vorwiegend ländlichen Siedlungen die Gemeinden zwischen 1 000 und 2 000 Einwohnern (+49,9 vH), denen diejenigen von 2 000 bis unter 3 000 folgten. Sowohl die Abnahme in den untersten Größenklassen als auch das Anwachsen der Bevölkerung in den grösseren ländlichen Gemeinden ist in erster Linie auf das bereits erwähnte Hineinwachsen der kleineren Gemeinden durch eine starke Bevölkerungszunahme in die höheren Größenklassen zu erklären. Insgesamt ergibt sich für die vorwiegend ländlichen Siedlungen trotz einer geringen Abnahme ihrer Zahl doch ein beträchtlicher Bevölkerungszuwachs gegenüber der Vorkriegszeit. — Ein recht hohes Bevölkerungswachstum zeigen auch die Siedlungen zwischen 5 000 und 10 000 (+ 45,1 vH) und von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern (+ 40,7 vH). Die Mittelstädte zwischen 25 000 und 50 000 Einwohnern haben in diesem Zeitabschnitt von allen Größenklassen, die ihren Bevölkerungsstand erhöhen konnten, mit 16,4 vH die relativ geringste Zunahme der Bevölkerung erfahren.

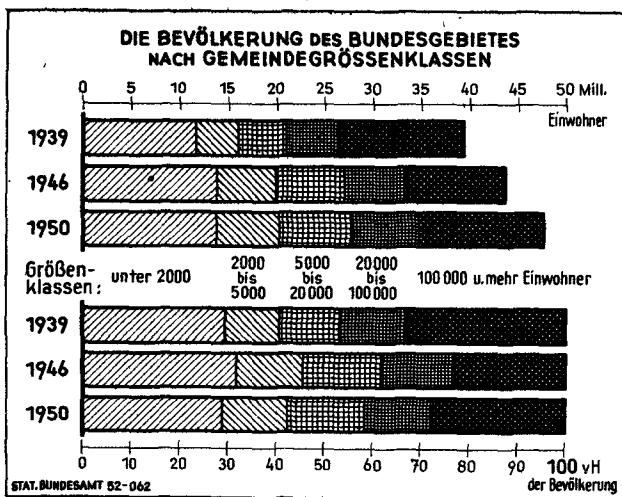
In welchem Umfange die Grosstädte des Bundesgebietes durch Luftkriegszerstörungen und Evakuierungen eine Einbusse ihrer Bevölkerungszahl erlitten haben, geht aus der Abnahme ihrer Einwohner um 22,2 vH hervor. Den relativ

Die Verminderung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist auf den Übergang von deutschem Gebiet an die Niederlande und Belgien, diejenige in Rheinland-Pfalz auf einen 1947 erfolgten Gebietsaustausch mit dem Saargebiet zurückzuführen.

Die überwiegende Mehrzahl der 1950 bestehenden Gemeinwesen gehörte den kleineren Größenklassen an. Allein 20 912 (= 86,6 vH) hatten eine Bevölkerungszahl von weniger als 2 000 Einwohnern und gehörten damit zu den Siedlungen, die man vorzugsweise als ländlich anzusprechen pflegt.

Zu diesen Gemeinden sind heute aber auch sehr viele Ortschaften zu rechnen, deren Einwohnerzahlen seit dem zweiten Weltkrieg infolge des starken Bevölkerungszustroms auf das (platte) Land die Grenze von 2 000 Personen weit überschritten haben, ohne dass sie ihren ländlichen Charakter verloren. Man kann daher auch die Gemeinden zwischen 2 000 und 5 000 Einwohnern noch zu den überwiegend ländlichen Siedlungen rechnen. Das bedeutet aber, dass sogar 95,5 vH aller Gemeinden des Bundesgebietes auf diese Gruppe entfallen.

Am stärksten vertreten sind unter den ländlichen Gemeinwesen, wie in der Vorkriegszeit, zwar diejenigen mit weniger als 1 000 Einwohnern (16 606). Doch haben sich gegenüber 1939 wesentliche Verschiebungen in der Gemeindegrößenklassengliederung ergeben, wie aus der Übersicht auf Seite 3 zu ersehen ist. Von den am 13. 9. 1950 gezählten Gemeinden hatten vor Kriegsbeginn 4 199 eine Bevölkerung von weniger als 200 Personen, 1950 gehörten zu dieser Gruppe noch 2 152. In der Größenklasse 200 bis unter 500 Einwohnern ging die Zahl der Gemeinden von 9 057 auf 7 527 zurück. Alle anderen Größenklassen haben eine Zunahme dieser Zahl erfahren; sie war besonders hoch bei den Gemeinden von 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern (= + 35,2 vH) und bei denen von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern (= + 34,7 vH). In diesen Zahlen kommt deutlich der Wechsel



höchsten Verlust hatte Würzburg. Seine Bevölkerung ging von 107 515 Einwohnern um 48,3 vH auf 55 604 zurück. Aber auch Darmstadt, Kassel, Köln, Mainz und Münster hatten mehr als ein Drittel ihrer Einwohnerzahl eingebüsst. Den absolut höchsten Bevölkerungsverlust wies Hamburg, die einzige Grossstadt Westdeutschlands mit mehr als 1 Million, auf, dessen Einwohnerschaft sich um 308 577 Personen verminderte. Da durch die Kriegsfolgen viele Grossstädte unter die Grenze von 100 000 Einwohnern sanken, gab es 1946, trotz des Hinzutretens von vier Grossstädten, nur noch 36 Grossstädte mit 10,2 Mill. Einwohnern gegenüber 42 Grossstädten in der Vorkriegszeit mit 13,1 Mill. Einwohnern.

Nach 1946 setzte allenthalben eine neue Entwicklungsphase ein. Sie wird, wie die nachfolgende Tabelle zeigt,

dadurch gekennzeichnet, dass die Bevölkerung in der kleinsten Grössenklasse mit weniger als 200 Einwohnern wieder um ein geringes gestiegen ist, dass der Bevölkerungsstand der Gemeinden zwischen 200 und 500 Personen noch weiterhin abgenommen hat und dass nunmehr auch die Grössenklasse von 500 bis unter 1000 Personen eine negative Bevölkerungsentwicklung zeigt. Schliesslich ist auch die Bevölkerungszunahme in den Siedlungen bis zu 2000 Einwohnern nur noch sehr gering. Die Erklärung für diese Erscheinung ist das Streben vieler in die kleineren Landgemeinden Eingewiesenen, in grössere Orte mit besseren Verkehrsverhältnissen und günstigeren Erwerbsmöglichkeiten zu gelangen und die Rückkehr zahlreicher Evakuierter in die Grossstädte. Das Ansteigen der Grossstadtbevölkerung um mehr als 2,8 Mill. oder um 27,8 vH gegenüber 1946 bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung in der Grössenklasse von 50 000 bis 100 000 Einwohnern bestätigt diesen Vorgang des Wiederauffüllens der Grossstädte. Obgleich die Zahl der Grossstädte auf 47 gestiegen und damit höher als in der Vorkriegszeit ist, hat ihre Einwohnerschaft doch erst in etwa die Vorkriegshöhe erreicht.

Ein Vergleich der Gemeindegrössenklassengliederung in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes stösst infolge der unterschiedlichen Gesichtspunkte, die bei der Abgrenzung der politischen Gemeinden massgebend waren, auf gewisse Schwierigkeiten. Während einerseits selbst kleinste Ortschaften eine selbstständige administrative Einheit bilden wie z. B. im hannoverschen Wendland — im Kreis Lüchow — Dannenberg haben von 232 Gemeinden 205 weniger als 500 Einwohner — ist in anderen Gebieten eine Vielzahl von Wohnplätzen zu einer Grossgemeinde zusammengefasst, wie dies besonders typisch für Oldenburg ist, in dem als ein-

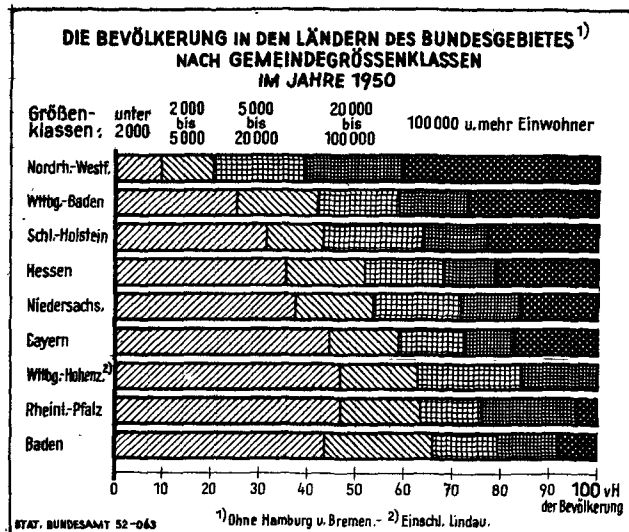
Die Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet nach Gemeindegrössenklassen auf Grund der Volkszählungen vom 13. 9. 1950, 29. 10. 1946 und 17. 5. 1939 nach dem Gebietsstand vom 13. 9. 1950

Gemeinden mit . . . . . Einwohnern	13. 9. 1950			29. 10. 1946			17. 5. 1939		
	Gemeinden		Wohnbevölkerung	Gemeinden		Wohnbevölkerung	Gemeinden		Wohnbevölkerung
	Anzahl		vH	Anzahl		vH	Anzahl		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 200	2152	301 104	0,6	2122	297 757	0,7	4199	563 168	1,4
200 bis 500	7527	2 598 683	5,5	7595	2 624 517	6,0	9057	3 019 036	7,7
500 " 1000	6927	4 924 162	10,3	7104	5 043 262	11,6	5822	4 070 482	10,4
1000 " 2000	4306	5 932 845	12,5	4296	5 908 079	13,5	2881	3 941 174	10,0
2000 " 3000	1238	3 008 451	6,3	1179	2 852 369	6,5	843	2 050 233	5,2
3000 " 5000	917	3 485 316	7,3	851	3 220 615	7,4	619	2 367 428	6,0
5000 " 10000	617	4 262 353	8,9	580	3 948 368	9,0	400	2 720 908	6,9
10000 " 20000	248	3 386 190	7,1	232	3 155 076	7,2	162	2 241 846	5,7
20000 " 25000	48	1 069 854	2,3	45	1 012 089	2,3	33	738 810	1,9
25000 " 50000	91	3 113 848	6,5	78	2 715 146	6,2	68	2 332 947	5,9
50000 " 100000	38 <sup>1)</sup>	2 570 211 <sup>1)</sup>	5,4	38	2 718 492	6,2	30	2 175 584	5,5
100000 und darüber	47	13 033 814	27,3	36	10 198 271	23,4	42	13 115 886	33,4
insgesamt:	24 156 <sup>2)</sup>	47 686 831	100,0	24 156 <sup>2)</sup>	43 694 041	100,0	24 156 <sup>2)</sup>	39 337 502	100,0

Gemeinden mit . . . . . Einwohnern	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Bevölk. erung					
	1950 gegen 1946		1950 gegen 1939		1946 gegen 1939	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
	10	11	12	13	14	15
unter 200	+ 3347	+ 1,1	- 262 064	- 46,5	- 265 411	- 47,1
200 bis 500	- 25 834	- 1,0	- 420 353	- 13,9	- 394 519	- 13,1
500 " 1000	- 119 100	- 2,4	+ 853 680	+ 21,0	+ 972 780	+ 23,9
1000 " 2000	+ 24 766	+ 0,4	+ 1 991 671	+ 50,5	+ 1 966 905	+ 49,9
2000 " 3000	+ 156 082	+ 5,5	+ 958 218	+ 46,7	+ 802 136	+ 39,1
3000 " 5000	+ 264 701	+ 8,2	+ 1 117 888	+ 47,2	+ 853 187	+ 36,0
5000 " 10000	+ 313 985	+ 8,0	+ 1 541 445	+ 56,7	+ 1 227 460	+ 45,1
10000 " 20000	+ 231 114	+ 7,3	+ 1 144 344	+ 51,0	+ 913 230	+ 40,7
20000 " 25000	+ 57 765	+ 5,7	+ 331 044	+ 44,8	+ 273 279	+ 37,0
25000 " 50000	+ 398 702	+ 14,7	+ 780 901	+ 33,5	+ 382 199	+ 16,4
50000 " 100000	- 148 281	- 5,5	+ 394 627	+ 18,1	+ 542 908	+ 25,0
100000 und darüber	+ 2 835 543	+ 27,8	- 82 072	- 0,6	- 2 917 615	- 22,2
insgesamt:	+ 3 992 790	+ 9,1	+ 8 349 329	+ 21,2	+ 4 356 539	+ 11,1

<sup>1)</sup> Ohne Fürth, Stadt mit insgesamt 99 890 Einwohnern, die in der Grössenklasse „100 000 und darüber“ enthalten ist. — <sup>2)</sup> Einschl. 26 bewohnte gemeindefreie Grundstücke.

ziger grösserer Verwaltungsbezirk des Bundesgebietes, von den beiden Stadtstaaten abgesehen, überhaupt nur eine Gemeinde unter 1000 Einwohnern besteht. In diesen Gebieten erscheinen in einer Gemeindegrössenklassengliederung daher rein agrarische Gebiete als vorwiegend „kleinstädtisch“, wie z. B. der Kreis Vechta. Diese Verhältnisse muss man bei einer vergleichenden regionalen Behandlung, in welche die Länder Bremen und Hamburg nicht einbezogen werden sollen, besonders berücksichtigen.



Der Anteil der Bevölkerung in Gemeinden unter 5000 Einwohnern, die wir als vorwiegend ländlich bezeichnet haben, ist am grössten in den Ländern der französischen Besatzungszone. Er beträgt in Baden 65,9 vH, in Rheinland-Pfalz 63,5 vH und in Württemberg-Hohenzollern 63,3 vH. Ein sehr hoher Prozentsatz der „ländlichen“ Bevölkerung von Rheinland-Pfalz lebt in den kleinsten Gemeindegrössen. Dies ist in besonderem Masse in den Regierungsbezirken Koblenz, Montabaur und Trier der Fall. Von den 2152 im Bundesgebiet festgestellten Siedlungen mit weniger als 200 Einwohnern entfallen auf diese Bezirke allein rd. ein Vier-

tel. Im Durchschnitt des Bundesgebietes wohnen nur 0,6 vH der Gesamtbevölkerung in diesen Gemeinden. Im nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz dagegen liegt der Anteil in den Regierungsbezirken Trier bei 6,4 vH, Montabaur bei 4,2 vH und Koblenz bei 3,2 vH. Ähnliche Verhältnisse sind hier in der Grössenklasse zwischen 200 und 500 Einwohnern anzutreffen. Im westdeutschen Durchschnitt entfallen nur 5,5 vH der Bevölkerung auf diese Gemeinden. In den drei genannten Regierungsbezirken, die vor allem das Gebiet der Eifel, des Hunsrück, des Westerwaldes und des nördlichen Hintertaunus umfassen, leben dagegen etwa zwei Zehntel in diesen Gemeindegrössen.

Über dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegt der Anteil der „ländlichen“ Bevölkerung auch in Bayern, Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein, wobei in Bayern – ähnlich wie in Rheinland-Pfalz – der Anteil der Bevölkerung in den kleineren ländlichen Siedlungen z. T. beträchtlich ist. Dies trifft vor allem für die Oberpfalz, für Ober- und Unterfranken und für Schwaben zu. In diesen Regierungsbezirken haben mehr als drei Zehntel der Bevölkerung ihren Wohnsitz in Gemeinden unter 1000 Einwohnern. Ähnlich liegen die Verhältnisse im niedersächsischen Regierungsbezirk Lüneburg. – Die grösseren „ländlichen“ Gemeinden sind besonders in den Gebieten anzutreffen, in denen die „Vergewerblichung“ des Landes besonders weit fortgeschritten ist, wie im Minden-Ravensberger Land und in Lippe, oder wo das flache Land in den Arbeitereinzugsbereich grosser Wirtschaftszentren einbezogen worden ist, wie z. B. in weiten Teilen des Rhein-Main-Tieflandes.

Der Anteil der „städtischen“ Bevölkerung steht allgemein im umgekehrten Verhältnis zu demjenigen der „ländlichen“ Bevölkerung. Er ist, wie zu erwarten, in Nordrhein-Westfalen am höchsten (79,7 vH) und hier wieder besonders stark im engeren rheinisch-westfälischen Industriegebiet, wo zahlreiche Grosstädte dicht beieinander liegen. An zweiter Stelle folgt in grösserem Abstand Württemberg-Baden (58,0 vH). Auch hier ist die stark gewerblich industrielle Durchsetzung, namentlich im Neckarbecken und in der ober-rheinischen Tiefebene, verantwortlich für den Bevölkerungsreichtum vieler Siedlungen.

**Übersicht I: Die Wohnbevölkerung in den Ländern und grösseren Verwaltungsbezirken des Bundesgebietes  
nach Gemeindegrößenklassen auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950**

**a) Zahl der Gemeinden**

Land Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Gemeinden mit . . . . . Einwohnern											
		weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 2000	2000 bis unter 3 000	3 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 25 000	25 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und darüber
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schleswig-Holstein	1372 <sup>1)</sup>	91	416	430	259	62	39	46	16	4	5	1	3
Hamburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Niedersachsen													
Reg.-Bez. Hannover	708	25	168	262	158	42	27	15	8	1	1	—	1
" " Hildesheim	631	27	150	216	149	36	31	10	7	2	1	2	—
" " Lüneburg	1109	205	446	267	123	26	23	10	5	1	1	2	—
" " Stade	561	38	193	175	94	26	21	8	4	—	2	—	—
" " Osnabrück	513	31	156	177	95	27	15	7	2	1	1	—	1
" " Aurich	319	21	96	102	68	15	10	3	2	1	1	—	—
Verw.-Bez. Braunschweig	353	9	77	122	97	23	8	9	3	—	3	—	2
" " Oldenburg	86	—	—	1	8	11	23	27	12	—	1	1	2
Land zusammen	4280 <sup>2)</sup>	356	1286	1322	792	206	158	89	43	6	11	5	6
Nordrhein-Westfalen													
Reg.-Bez. Düsseldorf	266	12	18	37	48	28	44	27	25	3	10	4	10
" " Köln	243	6	42	46	42	26	24	29	16	3	7	—	2
" " Aachen	302	11	64	88	70	24	17	15	8	1	3	—	1
" " Münster	253	—	10	34	53	43	48	32	17	5	5	3	3
" " Detmold	649	28	97	173	187	68	48	33	7	2	4	1	1
" " Arnsberg	672	83	157	151	110	38	44	35	19	5	9	7	4
Land zusammen	2385 <sup>3)</sup>	140	388	539	510	227	225	171	92	19	38	15	21
Bremen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Hessen													
Reg.-Bez. Darmstadt	784	77	225	205	137	47	51	26	12	1	1	2	—
" " Kassel	1215	179	431	345	172	41	24	16	2	2	2	—	1
" " Wiesbaden	709	44	170	223	165	48	27	22	5	—	3	—	2
Land zusammen	2708	300	826	773	474	136	102	64	19	3	6	2	3
Württemberg-Baden													
Lds.-Bez. Württemberg	980	8	201	309	265	90	52	29	14	3	4	4	1
" " Baden	489	16	85	131	137	39	41	29	6	—	1	1	3
Land zusammen	1469	24	286	440	402	129	93	58	20	3	5	5	4
Bayern													
Reg.-Bez. Oberbayern	1140	23	306	370	273	68	45	41	8	1	4	—	1
" " Niederbayern	910	12	212	343	255	53	18	12	2	—	3	—	—
" " Oberpfalz	939	84	467	226	99	32	19	6	3	—	2	—	1
" " Oberfranken	1093	144	468	273	143	29	15	10	6	1	1	3	—
" " Mittelfranken	991	155	451	236	87	27	14	11	6	—	1	1 <sup>4)</sup>	2
" " Unterfranken	995	81	368	313	146	41	31	9	3	—	2	1	—
" " Schwaben	1019	77	355	349	153	27	26	22	7	—	2	—	1
Land zusammen	7087	576	2627	2110	1156	277	168	111	35	2	15	5 <sup>4)</sup>	5
Rheinland-Pfalz													
Reg.-Bez. Koblenz	1004	207	411	215	96	32	17	19	3	2	1	1	—
" " Trier	731	245	285	124	59	6	7	4	—	—	—	1	—
" " Montabaur	385	71	182	89	26	9	2	5	1	—	—	—	—
" " Rheinhessen	167	2	24	64	45	14	11	2	3	—	—	2	—
" " Pfalz	625	29	175	204	132	36	29	9	3	1	5	1	1
Land zusammen	2912 <sup>5)</sup>	554	1077	696	358	97	66	39	10	3	6	5	1
Baden	975	51	319	293	180	65	38	18	4	4	2	—	1
Württemberg-Hohenzollern	936	60	299	313	165	36	28	20	9	3	3	—	—
Lindau	29	—	3	11	10	3	—	1	—	1	—	—	—
Bundesgebiet	24 156	2 152	7 527	6 927	4 306	1 238	917	617	248	48	91	38 <sup>4)</sup>	47

<sup>1)</sup> Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Grundstück. — <sup>2)</sup> Einschl. 22 bewohnte gemeindefreie Grundstücke. — <sup>3)</sup> Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Grundstück. — <sup>4)</sup> Ohne Fürth, Stadt mit insgesamt 99 890, darunter männlich 45 055 Einwohnern, die in der Größenklasse "100 000 und darüber" enthalten ist. — <sup>5)</sup> Einschl. 2 bewohnte gemeindefreie Grundstücke.

noch Übersicht I: Die Wohnbevölkerung in den Ländern  
nach Gemeindegrößenklassen auf

b) Wohn-

Land Verwaltungsbezirk	Geschlecht	Insgesamt	Gemeinden mit				
			weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1 000 bis unter 2000	2 000 bis unter 3 000
		1	2	3	4	5	6
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>insgesamt</b>	<b>2 594 648</b>	<b>12 279</b>	<b>148 049</b>	<b>301 167</b>	<b>353 652</b>	<b>148 922</b>
	<b>männlich</b>	<b>1 210 466</b>	<b>5 898</b>	<b>70 395</b>	<b>142 906</b>	<b>167 227</b>	<b>70 278</b>
<b>Hamburg</b>	<b>insgesamt</b>	<b>1 605 606</b>	—	—	—	—	—
	<b>männlich</b>	<b>752 357</b>	—	—	—	—	—
<b>Niedersachsen</b>							
Reg.-Bez. Hannover	insgesamt	1 385 397	3 202	61 514	189 418	213 485	102 277
	männlich	651 444	1 535	29 437	89 358	101 383	48 294
" " Hildesheim	insgesamt	1 017 520	3 957	54 614	157 166	203 743	88 703
	männlich	473 100	1 888	25 867	73 975	95 318	41 334
" " Lüneburg	insgesamt	992 297	26 111	148 720	193 633	168 551	65 062
	männlich	474 291	12 754	72 084	93 114	80 542	31 348
" " Stade	insgesamt	653 966	5 495	67 567	122 283	131 041	61 015
	männlich	311 289	2 683	32 929	59 466	63 051	28 841
" " Osnabrück	insgesamt	680 658	4 935	54 377	123 113	131 711	67 015
	männlich	322 563	2 371	26 318	59 888	62 539	31 857
" " Aurich	insgesamt	385 072	3 161	33 756	73 150	95 869	34 613
	männlich	181 075	1 498	16 111	35 144	45 710	16 317
Verw.-Bez. Braunschweig	insgesamt	871 564	1 363	29 835	87 933	131 497	57 924
	männlich	407 387	621	14 084	41 598	61 916	27 074
" " Oldenburg	insgesamt	810 905	—	—	705	13 793	28 456
	männlich	381 370	—	—	363	6 581	13 618
<b>Land zusammen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>6 797 379</b>	<b>48 224</b>	<b>450 383</b>	<b>947 401</b>	<b>1 089 690</b>	<b>505 065</b>
	<b>männlich</b>	<b>3 202 519</b>	<b>23 350</b>	<b>216 830</b>	<b>452 906</b>	<b>517 040</b>	<b>238 683</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>							
Reg.-Bez. Düsseldorf	insgesamt	4 301 897	1 467	6 107	26 730	68 591	68 390
	männlich	2 032 180	716	2 986	13 006	33 403	32 632
" " Köln	insgesamt	1 668 813	660	15 472	33 026	59 061	62 612
	männlich	781 747	330	7 520	15 915	28 368	30 310
" " Aachen	insgesamt	774 449	1 644	23 657	63 199	96 815	58 074
	männlich	369 950	825	11 560	30 504	46 542	27 696
" " Münster	insgesamt	1 909 791	—	3 868	26 834	76 501	105 526
	männlich	919 662	—	1 916	13 105	37 124	50 346
" " Detmold	insgesamt	1 499 526	3 948	35 019	125 716	264 131	165 187
	männlich	702 410	1 919	16 730	60 078	125 551	78 033
" " Arnsberg	insgesamt	3 041 700	11 047	54 370	112 833	153 800	88 434
	männlich	1 449 086	5 413	26 128	53 816	72 968	41 782
<b>Land zusammen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>13 196 176</b>	<b>18 766</b>	<b>138 493</b>	<b>388 338</b>	<b>718 899</b>	<b>548 223</b>
	<b>männlich</b>	<b>6 255 035</b>	<b>9 203</b>	<b>66 840</b>	<b>186 424</b>	<b>343 956</b>	<b>260 799</b>
<b>Bremen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>558 619</b>	—	—	—	—	—
	<b>männlich</b>	<b>265 329</b>	—	—	—	—	—
<b>Hessen</b>							
Reg.-Bez. Darmstadt	insgesamt	1 339 991	9 507	77 576	148 431	188 352	114 876
	männlich	632 891	4 541	36 924	70 138	89 233	54 509
" " Kassel	insgesamt	1 260 954	23 935	147 098	247 138	231 292	100 803
	männlich	590 877	11 310	69 956	117 139	109 080	47 356
" " Wiesbaden	insgesamt	1 722 856	6 388	60 235	161 008	231 371	116 671
	männlich	800 407	2 991	28 515	75 861	109 612	54 744
<b>Land zusammen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>4 323 801</b>	<b>39 830</b>	<b>284 909</b>	<b>556 577</b>	<b>651 015</b>	<b>332 350</b>
	<b>männlich</b>	<b>2 024 175</b>	<b>18 842</b>	<b>135 395</b>	<b>263 138</b>	<b>307 925</b>	<b>156 609</b>

und grösseren Verwaltungsbezirken des Bundesgebietes  
Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950

bevölkerung

..... Einwohnern							Geschlecht	Land Verwaltungsbezirk
3 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 25 000	25 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und darüber		
7	8	9	10	11	12	13		
<b>151 719</b>	<b>324 486</b>	<b>221 138</b>	<b>91 195</b>	<b>173 003</b>	<b>73 481</b>	<b>595 557</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Schleswig-Holstein</b>
<b>76 547</b>	<b>149 389</b>	<b>101 211</b>	<b>41 916</b>	<b>79 038</b>	<b>34 540</b>	<b>277 121</b>	<b>männlich</b>	
-	-	-	-	-	-	<b>1 605 606</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Hamburg</b>
-	-	-	-	-	-	<b>752 357</b>	<b>männlich</b>	
								<b>Niedersachsen</b>
100 297	102 971	98 282	21 533	48 122	-	444 296	insgesamt	Reg.-Bez. Hannover
47 422	48 209	45 199	10 256	21 715	-	208 636	männlich	
115 390	67 641	104 665	43 265	27 404	150 972	-	insgesamt	" " Hildesheim
53 418	31 173	48 044	19 755	12 745	69 583	-	männlich	
91 624	63 142	68 560	23 666	25 422	117 806	-	insgesamt	" " Lüneburg
43 851	29 535	31 916	10 962	13 249	54 936	-	männlich	
77 696	53 126	58 873	-	76 870	-	-	insgesamt	" " Stade
36 780	24 646	27 356	-	35 537	-	-	männlich	
55 588	53 736	26 848	20 164	33 633	-	109 538	insgesamt	" " Osnabrück
26 036	24 691	12 607	9 501	15 914	-	50 841	männlich	
37 641	19 718	29 296	20 616	37 252	-	-	insgesamt	" " Aurich
17 363	8 620	13 186	9 253	17 873	-	-	männlich	
30 542	64 043	40 869	-	103 131	-	324 427	insgesamt	Verw.-Bez. Braunschweig
14 396	29 443	18 324	-	47 336	-	152 595	männlich	
88 070	20 176	168 675	-	28 146	57 273	224 019	insgesamt	" " Oldenburg
42 185	95 841	78 813	-	13 238	27 220	103 511		
<b>596 848</b>	<b>626 145</b>	<b>596 088</b>	<b>129 244</b>	<b>379 989</b>	<b>326 051</b>	<b>1 102 280</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Land zusammen</b>
<b>281 451</b>	<b>292 158</b>	<b>275 445</b>	<b>59 727</b>	<b>177 607</b>	<b>151 739</b>	<b>515 583</b>	<b>männlich</b>	
								<b>Nordrhein-Westfalen</b>
172 683	188 802	354 991	64 460	310 611	258 859	2 780 206	insgesamt	Reg.-Bez. Düsseldorf
82 772	89 655	166 633	30 963	148 998	122 609	1 307 807	männlich	
97 963	186 935	202 112	67 804	232 833	-	710 335	insgesamt	" " Köln
45 804	87 905	94 571	31 658	109 293	-	330 073	männlich	
61 264	105 125	110 179	22 205	102 476	-	129 811	insgesamt	" " Aachen
29 233	50 516	54 342	11 051	48 290	-	59 391	männlich	
186 119	218 589	242 633	113 890	181 012	216 072	538 747	insgesamt	" " Münster
88 853	104 223	114 509	54 702	86 196	107 641	261 047	männlich	
191 003	225 852	88 290	41 574	155 086	50 107	153 613	insgesamt	" " Detmold
90 145	105 069	40 905	19 104	71 508	23 071	70 297	männlich	
169 776	256 124	268 459	116 143	282 592	472 977	1 055 145	insgesamt	" " Arnsberg
80 287	121 965	126 964	54 625	130 428	226 661	508 049	männlich	
<b>878 808</b>	<b>1 181 427</b>	<b>1 266 664</b>	<b>426 076</b>	<b>1 264 610</b>	<b>998 015</b>	<b>5 367 857</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Land zusammen</b>
<b>417 084</b>	<b>559 333</b>	<b>597 924</b>	<b>202 103</b>	<b>594 713</b>	<b>479 982</b>	<b>2 536 664</b>	<b>männlich</b>	
-	-	-	-	-	-	<b>558 619</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Bremen</b>
-	-	-	-	-	-	<b>265 329</b>	<b>männlich</b>	
								<b>Hessen</b>
190 235	190 734	167 471	22 279	46 712	183 818	-	insgesamt	Reg.-Bez. Darmstadt
89 843	90 870	78 945	10 235	21 977	85 676	-	männlich	
91 364	107 167	23 453	44 829	81 743	-	162 132	insgesamt	" " Kassel
43 119	49 242	10 491	20 469	36 973	-	75 742	männlich	
96 367	150 307	62 806	-	84 925	-	752 778	insgesamt	" " Wiesbaden
44 988	69 027	29 269	-	38 758	-	346 642	männlich	
<b>377 966</b>	<b>448 208</b>	<b>253 730</b>	<b>67 108</b>	<b>213 380</b>	<b>183 818</b>	<b>914 910</b>	<b>insgesamt</b>	<b>Land zusammen</b>
<b>177 950</b>	<b>209 139</b>	<b>118 705</b>	<b>30 704</b>	<b>97 708</b>	<b>85 676</b>	<b>422 384</b>	<b>männlich</b>	

noch Übersicht I: Die Wohnbevölkerung in den Ländern  
nach Gemeindegrößenklassen auf  
noch b) Wohn-

Land Verwaltungsbezirk	Geschlecht	Insgesamt	Gemeinden mit				
			weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 2000	2000 bis unter 3000
		1	2	3	4	5	6
<b>Württemberg-Baden</b>							
Lds.-Bez. Württemberg	insgesamt	2435 325	1419	75 010	222 989	371 347	217 630
	männlich	1 132 314	686	35 574	104 815	174 172	101 712
" " Baden	insgesamt	1472 523	2428	31 376	94 696	191 583	96 437
	männlich	663 102	1 175	14 640	44 118	89 491	44 903
<b>Land zusammen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>3 907 848</b>	<b>3 847</b>	<b>106 386</b>	<b>317 685</b>	<b>562 930</b>	<b>314 067</b>
	<b>männlich</b>	<b>1 815 416</b>	<b>1 861</b>	<b>50 214</b>	<b>148 933</b>	<b>263 663</b>	<b>146 615</b>
<b>Bayern</b>							
Reg.-Bez. Oberbayern	insgesamt	2454 055	3 681	110 524	265 078	375 723	164 042
	männlich	1 138 136	1 733	52 517	124 092	176 910	76 107
" " Niederbayern	insgesamt	1080 599	2 036	73 579	250 050	346 384	124 668
	männlich	502 796	956	34 694	117 420	161 958	57 198
" " Oberpfalz	insgesamt	896 422	14 152	157 526	155 166	132 164	78 203
	männlich	419 161	6 735	74 415	73 419	61 769	36 227
" " Oberfranken	insgesamt	1 115 361	20 748	155 138	190 555	195 010	70 140
	männlich	513 771	9 733	72 980	89 331	90 398	32 344
" " Mittelfranken	insgesamt	1279 421	24 346	148 501	163 241	119 421	66 731
	männlich	590 185	11 377	69 343	76 343	55 723	30 434
" " Unterfranken	insgesamt	1037 714	12 488	123 627	221 099	198 042	100 832
	männlich	485 815	5 893	58 342	104 299	92 767	47 348
" " Schwaben	insgesamt	1 253 597	12 307	125 544	244 676	205 919	65 804
	männlich	579 793	5 744	58 709	114 519	96 110	30 784
<b>Land zusammen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>9 117 169 <sup>2)</sup></b>	<b>89 758</b>	<b>894 439</b>	<b>1 489 865</b>	<b>1 572 663</b>	<b>670 420</b>
	<b>männlich</b>	<b>4 229 657 <sup>2)</sup></b>	<b>42 171</b>	<b>421 000</b>	<b>699 423</b>	<b>735 635</b>	<b>310 442</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>							
Reg.-Bez. Koblenz	insgesamt	899 818	28 791	136 750	151 152	132 007	77 806
	männlich	418 234	13 975	65 346	71 385	61 461	35 808
" " Trier	insgesamt	428 774	27 602	92 967	86 397	78 427	14 879
	männlich	201 426	13 568	44 567	41 003	36 694	6 980
" " Montabaur	insgesamt	239 845	9 960	60 134	58 316	36 062	21 291
	männlich	112 389	4 804	28 530	27 554	16 986	9 563
" " Rheinhessen	insgesamt	385 261	328	9 278	45 514	59 251	33 557
	männlich	179 164	159	4 387	21 360	27 850	15 723
" " Pfalz	insgesamt	1 051 054	4 601	60 479	144 260	187 687	90 236
	männlich	489 683	2 131	28 557	67 831	88 046	42 286
<b>Land zusammen</b>	<b>insgesamt</b>	<b>3 004 752</b>	<b>71 282</b>	<b>359 608</b>	<b>485 639</b>	<b>493 434</b>	<b>237 769</b>
	<b>männlich</b>	<b>1 400 896</b>	<b>34 637</b>	<b>171 387</b>	<b>229 133</b>	<b>231 037</b>	<b>110 360</b>
<b>Baden</b>	insgesamt	1 338 629	8 075	109 413	209 848	255 511	157 403
	männlich	618 402	3 947	52 186	98 865	119 027	72 921
<b>Württemberg-Hohenzollern</b>	insgesamt	1 183 748	9 043	105 596	219 080	221 705	86 067
	männlich	545 530	4 208	49 674	101 767	103 044	39 936
<b>Lindau</b>	insgesamt	58 456	—	1 407	8 562	13 346	8 165
	männlich	26 554	—	669	3 999	6 166	3 691
<b>Bundesgebiet</b>	insgesamt	47 686 831 <sup>2)</sup>	301 104	2 598 683	4 924 162	5 932 845	3 008 451
	männlich	22 346 336 <sup>2)</sup>	144 117	1 234 590	2 327 494	2 794 720	1 410 334

<sup>1)</sup> Ohne Fürth, Stadt mit insgesamt 99 890, darunter männlich 45 055 Einwohnern, die in der Größenklasse „100 000 und darüber“ enthalten



und grösseren Verwaltungsbezirken des Bundesgebietes  
Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950  
bevölkerung

..... Einwohnern							Geschlecht	Land Verwaltungsbezirk
3000 bis unter 5000	5000 bis unter 10000	10000 bis unter 20000	20000 bis unter 25000	25000 bis unter 50000	50000 bis unter 100000	100000 und darüber		
7	8	9	10	11	12	13		
191 427	194 781	196 377	63 477	138 294	264 897	497 677	insgesamt	<b>Württemberg-Baden</b>
89 095	89 985	89 971	29 305	62 633	123 442	230 924	männlich	Lds.-Bez. Württemberg
150 768	183 983	80 948	—	25 199	54 143	560 962	insgesamt	" " Baden
70 400	85 943	37 884	—	11 817	24 872	257 859	männlich	
<b>342 195</b>	<b>378 764</b>	<b>277 325</b>	<b>63 477</b>	<b>163 493</b>	<b>319 040</b>	<b>1 058 639</b>	insgesamt	<b>Land zusammen</b>
<b>159 495</b>	<b>175 928</b>	<b>127 855</b>	<b>29 305</b>	<b>74 450</b>	<b>148 314</b>	<b>488 783</b>	männlich	
<b>Bayern</b>								
174 283	288 275	95 867	23 552	121 093	—	831 937	insgesamt	Reg.-Bez. Oberbayern
80 750	131 251	43 308	11 575	55 909	—	383 984	männlich	
63 020	76 372	27 207	—	117 283	—	—	insgesamt	" " Niederbayern
29 571	34 836	12 397	—	53 766	—	—	männlich	
75 238	47 258	43 789	—	75 635	—	117 291	insgesamt	" " Oberpfalz
35 248	21 793	20 637	—	34 692	—	54 226	männlich	
56 843	76 584	85 208	24 193	44 929	196 013	—	insgesamt	" " Oberfranken
25 776	35 036	38 810	11 039	20 062	88 262	—	männlich	
53 005	82 508	76 138	—	33 170	50 011 <sup>2)</sup>	462 349	insgesamt	" " Mittelfranken
23 765	37 754	34 721	—	14 890	23 197 <sup>2)</sup>	212 638	männlich	
113 247	56 030	42 267	—	91 639	78 443	—	insgesamt	" " Unterfranken
53 313	25 879	18 727	—	42 851	36 396	—	männlich	
97 143	157 980	93 877	—	65 164	—	185 183	insgesamt	" " Schwaben
44 930	71 698	42 392	—	29 381	—	85 526	männlich	
<b>632 779</b>	<b>785 007</b>	<b>464 353</b>	<b>47 745</b>	<b>548 913</b>	<b>324 467 <sup>2)</sup></b>	<b>1 596 760</b>	insgesamt	<b>Land zusammen</b>
<b>293 353</b>	<b>358 247</b>	<b>210 992</b>	<b>22 614</b>	<b>251 551</b>	<b>147 835 <sup>2)</sup></b>	<b>736 374</b>	männlich	
<b>Rheinland-Pfalz</b>								
66 369	119 048	42 229	49 159	30 063	66 444	—	insgesamt	Reg.-Bez. Koblenz
31 200	53 685	19 682	22 283	13 144	30 265	—	männlich	
27 410	25 566	—	—	—	75 526	—	insgesamt	" " Trier
12 763	11 893	—	—	—	33 958	—	männlich	
8 180	35 484	10 418	—	—	—	—	insgesamt	" " Montabaur
3 798	16 270	4 884	—	—	—	—	männlich	
44 878	11 235	40 612	—	—	140 608	—	insgesamt	" " Rheinhessen
21 006	5 237	18 582	—	—	64 860	—	männlich	
111 153	54 912	36 148	23 188	151 760	62 761	123 869	insgesamt	" " Pfalz
51 538	25 273	16 987	10 575	69 073	28 657	58 729	männlich	
<b>257 990</b>	<b>246 245</b>	<b>129 407</b>	<b>72 347</b>	<b>181 823</b>	<b>345 339</b>	<b>123 869</b>	insgesamt	<b>Land zusammen</b>
<b>120 305</b>	<b>112 358</b>	<b>60 135</b>	<b>32 858</b>	<b>82 217</b>	<b>157 740</b>	<b>58 729</b>	männlich	
<b>140 018</b>	<b>125 242</b>	<b>56 744</b>	<b>87 142</b>	<b>79 516</b>	—	<b>109 717</b>	insgesamt	<b>Baden</b>
<b>64 376</b>	<b>57 058</b>	<b>25 705</b>	<b>39 989</b>	<b>34 679</b>	—	<b>49 649</b>	männlich	
<b>106 993</b>	<b>140 161</b>	<b>120 761</b>	<b>65 212</b>	<b>109 130</b>	—	—	insgesamt	<b>Württemberg-Hohenzollern</b>
<b>48 858</b>	<b>63 617</b>	<b>54 114</b>	<b>30 770</b>	<b>49 542</b>	—	—	männlich	
—	6 668	—	20 308	—	—	—	insgesamt	<b>Lindau</b>
—	2 907	—	9 122	—	—	—	männlich	
<b>3 485 316</b>	<b>4 262 353</b>	<b>3 386 190</b>	<b>1 069 854</b>	<b>3 113 848</b>	<b>2 570 211 <sup>2)</sup></b>	<b>13 033 814</b>	insgesamt	<b>Bundesgebiet</b>
<b>1 633 429</b>	<b>1 980 134</b>	<b>1 572 086</b>	<b>499 108</b>	<b>1 441 505</b>	<b>1 205 846 <sup>2)</sup></b>	<b>6 102 973</b>	männlich	

ist, — <sup>2)</sup> Ohne gemeindefreie Gebiete mit insgesamt 8841, darunter männlich 4356 Einwohnern.

**Übersicht II: Die Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes nach  
29. 10. 1946 und 17. 5. 1939 nach**

**Grund-  
a) Ge-**

Land	Jahr	Insgesamt	Gemeinden mit				
			weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1 000	1 000 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000
		1	2	3	4	5	6
Schleswig-Holstein	1950	1 372 <sup>1)</sup>	91	416	430	259	62
	1946	1 372 <sup>1)</sup>	68	363	477	288	61
	1939	1 372 <sup>1)</sup>	337	572	274	96	32
Hamburg	1950	1	—	—	—	—	—
	1946	1	—	—	—	—	—
	1939	1	—	—	—	—	—
Niedersachsen	1950	4 280 <sup>2)</sup>	356	1 286	1 322	792	206
	1946	4 280 <sup>2)</sup>	357	1 307	1 373	759	196
	1939	4 280 <sup>2)</sup>	984	1 681	928	399	115
Nordrhein-Westfalen	1950	2 385 <sup>3)</sup>	140	388	539	510	227
	1946	2 385 <sup>3)</sup>	138	421	538	522	211
	1939	2 385 <sup>3)</sup>	225	519	541	459	190
Bremen	1950	2	—	—	—	—	—
	1946	2	—	—	—	—	—
	1939	2	—	—	—	—	—
Hessen	1950	2 708	300	826	773	474	136
	1946	2 708	286	817	792	493	140
	1939	2 708	556	979	650	313	96
Württemberg-Baden	1950	1 469	24	286	440	402	129
	1946	1 469	22	281	462	402	133
	1939	1 469	76	429	448	307	90
Bayern	1950	7 087	576	2 627	2 110	1 156	277
	1946	7 087	512	2 621	2 197	1 175	263
	1939	7 087	1 266	3 078	1 731	651	161
Rheinland-Pfalz	1950	2 912 <sup>5)</sup>	554	1 077	696	358	97
	1946	2 912 <sup>5)</sup>	591	1 101	673	341	83
	1939	2 912 <sup>5)</sup>	598	1 102	677	341	73
Baden	1950	975	51	319	293	180	65
	1946	975	75	338	286	164	61
	1939	975	76	341	275	172	52
Württemberg-Hohenzollern	1950	936	60	299	313	165	36
	1946	936	73	342	293	145	28
	1939	936	81	349	285	139	31
Lindau	1950	29	—	3	11	10	3
	1946	29	—	4	13	7	3
	1939	29	—	7	13	4	3
<b>Bundesgebiet</b>	<b>1950</b>	<b>24 156</b>	<b>2 132</b>	<b>7 527</b>	<b>6 927</b>	<b>4 306</b>	<b>1 238</b>
	<b>1946</b>	<b>24 156</b>	<b>2 122</b>	<b>7 595</b>	<b>7 104</b>	<b>4 296</b>	<b>1 179</b>
	<b>1939</b>	<b>24 156</b>	<b>4 199</b>	<b>9 057</b>	<b>5 822</b>	<b>2 881</b>	<b>843</b>

<sup>1)</sup> Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Grundstück. — <sup>2)</sup> Einschl. 22 bewohnte gemeindefreie Grundstücke. — <sup>3)</sup> Einschl. 1 bewohntes gemein-  
<sup>5)</sup> Einschl. 2 bewohnte gemeindefreie Grundstücke.

**Gemeindegrößenklassen auf Grund der Volkszählungen vom 13. 9. 1950,  
dem Gebietsstand vom 13. 9. 1950**

**zahlen  
meinden**

..... Einwohnern							Jahr	Land
3 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 25 000	25 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und darüber		
7	8	9	10	11	12	13		
39	46	16	4	5	1	3	1950	Schleswig-Holstein
43	40	20	4	4	1	3	1946	
24	25	4	3	1	2	2	1939	
—	—	—	—	—	—	1	1950	Hamburg
—	—	—	—	—	—	1	1946	
—	—	—	—	—	—	1	1939	
158	89	43	6	11	5	6	1950	Niedersachsen
132	90	44	2	11	6	3	1946	
79	55	22	2	8	3	4	1939	
225	171	92	19	38	15	21	1950	Nordrhein-Westfalen
223	165	83	19	34	15	16	1946	
183	125	67	19	26	12	19	1939	
—	—	—	—	—	—	2	1950	Bremen
—	—	—	—	—	1	1	1946	
—	—	—	—	—	—	2	1939	
102	64	19	3	6	2	3	1950	Hessen
92	61	14	5	3	2	3	1946	
54	38	12	1	4	1	4	1939	
93	58	20	3	5	5	4	1950	Württemberg-Baden
84	51	19	3	5	3	4	1946	
66	25	16	1	4	4	3	1939	
168	111	35	2	15	5 <sup>4)</sup>	5	1950	Bayern
156	107	30	4	13	5	4	1946	
91	67	20	1	14	3	4	1939	
66	39	10	3	6	5	1	1950	Rheinland-Pfalz
73	28	7	6	4	4	1	1946	
68	31	7	2	6	5	2	1939	
38	18	4	4	2	—	1	1950	Baden
26	16	6	—	2	1	—	1946	
32	17	5	2	2	—	1	1939	
28	20	9	3	3	—	—	1950	Württemberg-Hohenzollern
22	21	8	2	2	—	—	1946	
22	16	8	2	3	—	—	1939	
—	1	—	1	—	—	—	1950	Lindau
—	1	1	—	—	—	—	1946	
—	1	1	—	—	—	—	1939	
917	617	248	48	91	38 <sup>4)</sup>	47	1950	<b>Bundesgebiet</b>
851	580	232	45	78	38	36	1946	
619	400	162	33	68	30	42	1939	

defreies Grundstück. — <sup>4)</sup> Ohne Fürth, Stadt mit insgesamt 99 890 Einwohnern, die in der Größenklasse „100 000 und darüber“ enthalten ist. —

noch Übersicht II: Die Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes

29. 10. 1946 und 17. 5. 1939 nach

noch: Grund-

b) Wohn-

Land	Jahr	Insgesamt	Gemeinden mit				
			weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1 000	1 000 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000
		1	2	3	4	5	6
Schleswig-Holstein	1950	2 594 648	12 279	148 049	301 167	353 652	148 922
	1946	2 573 180	9 322	131 067	336 909	400 406	147 569
	1939	1 589 011	44 542	183 250	189 003	127 567	80 368
Hamburg	1950	1 605 606	—	—	—	—	—
	1946	1 403 300	—	—	—	—	—
	1939	1 711 877	—	—	—	—	—
Niedersachsen	1950	6 797 379	48 224	450 383	947 401	1 089 690	505 065
	1946	6 227 831	48 460	457 240	980 829	1 046 886	475 504
	1939	4 539 691	123 823	555 592	635 474	537 032	277 386
Nordrhein-Westfalen	1950	13 196 176	18 766	138 493	388 338	718 899	548 223
	1946	11 682 624	18 859	151 549	392 565	740 245	506 917
	1939	11 934 434	27 633	179 580	391 387	646 878	472 601
Bremen	1950	558 619	—	—	—	—	—
	1946	484 474	—	—	—	—	—
	1939	562 915	—	—	—	—	—
Hessen	1950	4 323 801	39 830	284 909	556 577	651 015	332 350
	1946	3 973 615	38 344	283 452	565 578	668 138	341 955
	1939	3 479 126	69 615	328 750	455 731	424 225	232 548
Württemberg-Baden	1950	3 907 848	3 847	106 386	317 685	562 930	314 067
	1946	3 583 091	3 495	103 732	333 232	563 511	324 248
	1939	3 217 341	11 610	152 069	319 554	420 292	215 281
Bayern	1950	9 117 169 <sup>1)</sup>	89 758	894 439	1 489 865	1 572 663	670 420
	1946	8 738 412	80 674	896 373	1 552 058	1 590 691	637 217
	1939	7 037 592	184 948	1 014 026	1 209 912	877 028	387 181
Rheinland-Pfalz	1950	3 004 752	71 282	359 608	485 639	493 434	237 769
	1946	2 740 923	76 016	365 726	463 796	463 535	196 660
	1939	2 959 966	77 352	367 034	466 085	472 363	176 075
Baden	1950	1 338 629	8 075	109 413	209 848	255 511	157 403
	1946	1 182 042	11 969	114 951	202 697	229 867	146 841
	1939	1 229 696	11 842	114 541	194 510	245 348	125 659
Württemberg-Hohenzollern	1950	1 183 748	9 043	105 596	219 080	221 705	86 067
	1946	1 051 928	10 618	118 653	205 440	195 230	68 002
	1939	1 029 359	11 803	121 165	198 666	185 041	76 357
Lindau	1950	58 456	—	1 407	8 562	13 346	8 165
	1946	52 621	—	1 774	10 158	9 570	7 456
	1939	46 494	—	3 029	10 160	5 400	6 777
Bundesgebiet	1950	47 686 831 <sup>1)</sup>	301 104	2 598 683	4 924 162	5 932 845	3 008 451
	1946	43 694 041	297 757	2 624 517	5 043 262	5 908 079	2 852 369
	1939	39 337 302	563 168	3 019 036	4 070 482	3 941 174	2 050 233

<sup>1)</sup> Ohne gemeindefreie Gebiete mit insgesamt 8 841 Einwohnern. — <sup>2)</sup> Ohne Fürth, Stadt mit insgesamt 99 890 Einwohnern, die in der Größen-

nach Gemeindegrößenklassen auf Grund der Volkszählungen vom 13. 9. 1950,  
dem Gebietsstand vom 13. 9. 1950

zahlen  
bevölkerung

..... Einwohnern							Jahr	Land
3 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 25 000	25 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und darüber		
7	8	9	10	11	12	13		
151 719	324 486	221 138	91 195	173 003	73 481	595 557	1950	Schleswig-Holstein
172 277	273 158	262 967	93 971	140 378	66 185	538 971	1946	
90 944	169 660	54 569	69 574	26 015	124 965	428 554	1939	
—	—	—	—	—	—	1 605 606	1950	Hamburg
—	—	—	—	—	—	1 403 300	1946	
—	—	—	—	—	—	1 711 877	1939	
596 848	626 145	596 068	129 244	379 980	326 051	1 102 280	1950	Niedersachsen
489 257	599 169	604 329	44 266	386 477	451 471	643 943	1946	
303 542	377 146	297 655	48 296	293 625	202 335	887 785	1939	
878 808	1 181 427	1 266 664	426 076	1 264 610	998 015	5 367 857	1950	Nordrhein-Westfalen
860 775	1 127 227	1 118 996	422 231	1 110 160	1 095 874	4 137 226	1946	
701 316	878 640	936 220	426 465	886 680	847 512	5 539 522	1939	
—	—	—	—	—	—	558 619	1950	Bremen
—	—	—	—	—	99 208	385 266	1946	
—	—	—	—	—	—	562 915	1939	
377 966	448 208	253 730	67 108	213 380	183 818	914 910	1950	Hessen
340 403	425 058	191 857	112 429	114 281	151 745	740 375	1946	
207 782	254 963	170 041	21 018	150 634	87 063	1 076 756	1939	
342 195	378 764	277 325	63 477	163 493	319 040	1 058 639	1950	Württemberg-Baden
315 345	330 114	257 453	65 383	198 723	178 185	909 670	1946	
253 230	164 831	218 394	21 940	150 382	317 434	972 324	1939	
632 779	785 007	464 353	47 745	548 913	324 467 <sup>2)</sup>	1 596 760	1950	Bayern
584 359	753 976	397 576	95 504	481 057	335 963	1 332 964	1946	
347 550	441 881	269 567	21 809	489 420	237 412	1 556 858	1939	
257 990	246 245	129 407	72 347	181 823	345 339	123 869	1950	Rheinland-Pfalz
279 744	181 464	87 404	133 699	139 537	246 786	106 556	1946	
261 297	206 470	90 018	46 039	169 185	358 863	269 185	1939	
140 018	125 242	56 744	87 142	79 516	—	109 717	1950	Baden
95 621	109 527	105 774	—	71 720	93 075	—	1946	
114 952	117 394	84 234	40 240	70 866	—	110 110	1939	
106 993	140 161	120 761	65 212	109 130	—	—	1950	Württemberg-Hohenzollern
82 834	142 927	110 805	44 606	72 813	—	—	1946	
86 815	104 561	105 382	43 429	96 140	—	—	1939	
—	6 668	—	20 308	—	—	—	1950	Lindau
—	5 748	17 915	—	—	—	—	1946	
—	5 362	15 766	—	—	—	—	1939	
3 485 316	4 262 353	3 386 190	1 069 854	3 113 848	2 570 211 <sup>2)</sup>	13 033 814	1950	Bundesgebiet
3 220 615	3 948 368	3 155 076	1 012 089	2 715 146	2 718 492	10 198 271	1946	
2 367 428	2 720 908	2 241 846	738 810	2 332 947	2 175 584	13 115 886	1939	

klasse „100 000 und darüber“ enthalten ist.

noch Übersicht II: Die Wohnbevölkerung in der Ländern des Bundesgebietes nach Gemeindegrößenklassen auf Grund der Volkszählungen vom 13.9.1950, 29.10.1946 und 17.5.1939 nach dem Gebietsstand vom 13.9.1950

Verhältniszahlen (Gesamtzahl der jeweiligen Zählung = 100)

a) Gemeinden

Land	Jahr	Gemeinden mit . . . . . Einwohnern											
		weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 2000	2000 bis unter 3000	3000 bis unter 5000	5000 bis unter 10000	10000 bis unter 20000	20000 bis unter 25000	25000 bis unter 50000	50000 bis unter 100000	100000 und darüber
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schleswig-Holstein	1950	6,6	30,3	31,3	18,9	4,5	2,8	3,4	1,2	0,3	0,4	0,1	0,2
	1946	4,9	26,5	34,8	21,0	4,4	3,1	2,9	1,5	0,3	0,3	0,1	0,2
	1939	24,6	41,7	20,0	7,0	2,3	1,8	1,8	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
Hamburg	1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1939	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
Niedersachsen	1950	8,3	30,1	30,9	18,5	4,8	3,7	2,1	1,0	0,1	0,3	0,1	0,1
	1946	8,3	30,5	32,1	17,7	4,6	3,1	2,1	1,0	0,1	0,3	0,1	0,1
	1939	23,0	39,3	21,7	9,3	2,7	1,8	1,3	0,5	0,0	0,2	0,1	0,1
Nordrhein-Westfalen	1950	5,9	16,3	22,6	21,4	9,5	9,4	7,2	3,8	0,8	1,6	0,6	0,9
	1946	5,8	17,7	22,6	21,9	8,8	9,3	6,9	3,5	0,8	1,4	0,6	0,7
	1939	9,4	21,8	22,7	19,2	8,0	7,7	5,2	2,8	0,8	1,1	0,5	0,8
Bremen	1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,0	50,0
	1939	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
Hessen	1950	11,1	30,5	28,5	17,5	5,0	3,8	2,4	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1
	1946	10,6	30,2	29,2	18,2	5,2	3,4	2,2	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1
	1939	20,5	36,2	24,0	11,6	3,5	2,0	1,4	0,4	0,0	0,2	0,0	0,2
Württemberg-Baden	1950	1,6	19,5	30,0	27,4	8,8	6,3	3,9	1,4	0,2	0,3	0,3	0,3
	1946	1,5	19,1	31,4	27,4	9,1	5,7	3,5	1,3	0,2	0,3	0,2	0,3
	1939	5,2	29,2	30,5	20,9	6,1	4,5	1,7	1,1	0,0	0,3	0,3	0,2
Bayern	1950	8,1	37,1	29,8	16,3	3,9	2,4	1,5	0,5	0,0	0,2	0,1	0,1
	1946	7,2	37,0	31,0	16,6	3,7	2,2	1,5	0,4	0,0	0,2	0,1	0,1
	1939	17,9	43,4	24,4	9,2	2,3	1,3	0,9	0,3	0,0	0,2	0,0	0,1
Rheinland-Pfalz	1950	19,0	37,0	23,9	12,3	3,3	2,3	1,3	0,4	0,1	0,2	0,2	0,0
	1946	20,3	37,8	23,1	11,7	2,9	2,5	1,0	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0
	1939	20,5	37,8	23,3	11,7	2,5	2,3	1,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1
Baden	1950	5,2	32,7	30,1	18,5	6,7	3,9	1,8	0,4	0,4	0,2	—	0,1
	1946	7,7	34,7	29,3	16,8	6,3	2,7	1,6	0,6	—	0,2	0,1	—
	1939	7,8	35,0	28,2	17,6	5,3	3,3	1,8	0,5	0,2	0,2	—	0,1
Württemberg-Hohenzollern	1950	6,4	32,0	33,4	17,6	3,9	3,0	2,1	1,0	0,3	0,3	—	—
	1946	7,8	36,5	31,3	15,5	3,0	2,4	2,2	0,9	0,2	0,2	—	—
	1939	8,7	37,3	30,4	14,9	3,3	2,3	1,7	0,9	0,2	0,3	—	—
Lindau	1950	—	10,3	37,9	34,5	10,3	—	3,5	—	3,5	—	—	—
	1946	—	13,8	44,8	24,1	10,3	—	3,5	3,5	—	—	—	—
	1939	—	24,1	44,8	13,8	10,3	—	3,5	3,5	—	—	—	—
Bundesgebiet	1950	8,9	31,2	28,7	17,8	5,1	3,8	2,5	1,0	0,2	0,4	0,2	0,2
	1946	8,8	31,4	29,4	17,8	4,9	3,5	2,4	1,0	0,2	0,3	0,2	0,1
	1939	17,4	37,5	24,1	11,9	3,5	2,6	1,6	0,7	0,1	0,3	0,1	0,2

noch Übersicht II: Die Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes nach Gemeindegrößenklassen auf Grund der Volkszählungen vom 13. 9. 1950, 29. 10. 1946 und 17. 5. 1939 nach dem Gebietsstand vom 13. 9. 1950

noch Verhältniszahlen (Gesamtzahl der jeweiligen Zählung = 100)

b) Wohnbevölkerung

Land	Jahr	Gemeinden mit . . . . . Einwohnern											
		weniger als 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1 000	1 000 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000	3 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 25 000	25 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und darüber
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schleswig-Holstein	1950	0,5	5,7	11,6	13,6	5,7	5,9	12,5	8,5	3,5	6,7	2,8	23,0
	1946	0,4	5,1	13,1	15,6	5,7	6,7	10,6	10,2	3,6	5,5	2,6	20,9
	1939	2,8	11,5	11,9	8,0	5,1	5,7	10,7	3,4	4,4	1,6	7,9	27,0
Hamburg	1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1939	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
Niedersachsen	1950	0,7	6,6	14,0	16,0	7,4	8,8	9,2	8,8	1,9	5,6	4,8	16,2
	1946	0,8	7,3	15,8	16,8	7,6	7,9	9,6	9,7	0,7	6,2	7,3	10,3
	1939	2,7	12,2	14,0	11,8	6,1	6,7	8,3	6,6	1,1	6,5	4,5	19,5
Nordrhein-Westfalen	1950	0,1	1,0	2,9	5,4	4,2	6,7	9,0	9,6	3,2	9,6	7,6	40,7
	1946	0,2	1,3	3,4	6,3	4,3	7,4	9,6	9,6	3,6	9,5	9,4	35,4
	1939	0,2	1,5	3,3	5,4	4,0	5,9	7,4	7,8	3,6	7,4	7,1	46,4
Bremen	1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
	1939	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
Hessen	1950	0,9	6,6	12,9	15,1	7,6	8,7	10,3	5,9	1,5	4,9	4,3	21,3
	1946	1,0	7,1	14,3	16,8	8,6	8,6	10,7	4,8	2,8	2,9	3,8	18,6
	1939	2,0	9,4	13,1	12,2	6,7	6,0	7,3	4,9	0,6	4,3	2,5	31,0
Württemberg-Baden	1950	0,1	2,7	8,1	14,4	8,0	8,7	9,7	7,1	1,7	4,2	8,2	27,1
	1946	0,1	2,9	9,3	15,7	9,1	8,8	9,2	7,2	1,8	5,5	5,0	25,4
	1939	0,3	4,7	9,9	13,1	6,7	7,9	5,1	6,8	0,7	4,7	9,9	30,2
Bavarn	1950	1,0	9,8	16,3	17,3	7,4	6,9	8,6	5,1	0,5	6,0	3,6	17,5
	1946	0,9	10,3	17,8	18,2	7,3	6,7	8,6	4,5	1,1	5,5	3,8	15,3
	1939	2,6	14,4	17,2	12,5	5,5	4,9	6,3	3,8	0,3	7,0	3,4	22,1
Rheinland-Pfalz	1950	2,4	12,0	16,2	16,4	7,9	8,6	8,2	4,3	2,4	6,0	11,5	4,1
	1946	2,8	13,3	16,9	16,9	7,2	10,2	6,6	3,2	4,9	5,1	9,0	3,9
	1939	2,6	12,4	15,7	16,0	6,0	8,8	7,0	3,0	1,6	5,7	12,1	9,1
Baden	1950	0,6	8,2	15,7	19,1	11,8	10,5	9,3	4,2	6,5	5,9	—	8,2
	1946	1,0	9,7	17,1	19,4	12,4	8,1	9,3	9,0	—	6,1	7,9	—
	1939	1,0	9,3	15,8	20,0	10,2	9,3	9,5	6,8	3,3	5,8	—	9,0
Württemberg-Hohenzollern	1950	0,8	8,9	18,5	18,7	7,3	9,1	11,8	10,2	5,5	9,2	—	—
	1946	1,0	11,3	19,5	18,6	6,5	7,9	13,6	10,5	4,2	6,9	—	—
	1939	1,2	11,8	19,3	18,0	7,4	8,4	10,2	10,2	4,2	9,3	—	—
Lindau	1950	—	2,4	14,7	22,7	14,0	—	11,5	—	34,7	—	—	—
	1946	—	3,4	19,3	18,2	14,2	—	10,9	34,0	—	—	—	—
	1939	—	6,5	21,9	11,6	14,6	—	11,5	33,9	—	—	—	—
<b>Bundesgebiet</b>	1950	0,6	5,5	10,3	12,5	6,3	7,3	8,9	7,1	2,3	6,5	5,4	27,3
	1946	0,7	6,0	11,6	13,5	6,5	7,4	9,0	7,2	2,3	6,2	6,2	23,4
	1939	1,4	7,7	10,4	10,0	5,2	6,0	6,9	5,7	1,9	5,9	5,5	33,4